

September · Oktober · November 2023



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden Roth & Pfaffenhofen



Danke für

Ernte – Zusammenhalt – Zuversicht



Liebe Gemeinde

Wenn wir im Herbst das Erntedankfest feiern, so leuchtet die Fülle der Natur besonders farbenprächtig.

Einerseits sind die Zeichen des Abschieds vom Sommer unverkennbar, andererseits trumpft sie ein letztes Mal mit all ihrer Fülle auf. Der Dichter Friedrich Hebbel beschreibt die Erntezeit wie einen Gottesdienst, zwar poetisch, aber doch so, dass jedem der Bezug zum Schöpfergott klar wird: „Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah! Die Luft ist still, als atmete man

kaum, Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah, die schönsten Früchte ab von jedem Baum. O stört sie nicht, die Feier der Natur! Dies ist die Lese, die sie selber hält, denn heute löst sich von den Zweigen nur, was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.“

In unserer Gemeinde sind wir diesen Herbst vor allem dafür dankbar, dass wir unseren neuen Pfarrer Werner Konnerth kennenlernen dürfen, mit dem wir zu einer Gemeinde zusammenwachsen wollen. Im Blick zurück auf die Vakanz sind wir dankbar für den Zusammenhalt. Zuversichtlich schauen wir nach vorne. Wir spüren, dass tief empfundene Dankbarkeit un-

mittelbar wieder positiv auf die dankbare Person zurückweist. Menschen, die dieses Gefühl für etwas oder für einen anderen empfinden können, haben eine größere Lebenszufriedenheit – das wird nicht nur subjektiv gefühlt, sondern ist tatsächlich messbar: Der Körper bedankt sich mit einem niedrigeren Blutdruck und einem gestärkten Immunsystem, die Psyche mit größerer Ausgeglichenheit. „Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind“, hatte bereits der englische Philosoph Francis Bacon (1561-1626) beobachtet.

Anja Friedl-Muschweck



70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk für die diakonische Arbeit.
30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Offenen Behindertenarbeit erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.
Spendenkonto:
DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Herbstsammlung 2023

Evangelisches Bildungswerk Schwabach:
seit 50 Jahren fromm und schlau!

Veranstaltungen überall im Dekanat zum
Jubiläums-Jahr 2023

finden Sie auf:
www.ebw-schwabach.de

Vorschau:

Sonntag, 17. September, 17 Uhr,
Stadtkirche Roth
Chor und Orchester-Konzert
„Was Gott tut, das ist wohlgetan“

Save the dates:

- ▶ **Kirchweih in Bernlohe**
Freiluftgottesdienst am 10. September um 9.30 Uhr, mit Weißwurstessen
- ▶ **Einführung von Pfarrer Werner Konnerth**
am 24. September
Gottesdienst um 11.30 Uhr in der Stadtkirche

Radiotipp – Zuhause und doch dabei
Sendungen mit Eberhard Hadem

Sonntag 15. Oktober um 10.05 Uhr in Bayern 1
Evangelische Morgenfeier

Nicht nur am Erntedankfest

Es gibt viele Anlässe, Dankbarkeit zu empfinden und es tut gut, ein Danke auszusprechen – dem Dankenden und dem Bedankten.



Danke, DU

Dank für die Sonne, Dank für den Wind, Dank für die Menschen, die um mich sind... so lautet der Text eines Liedes, das ich als Jugendliche zusammen mit anderen geschmettert habe, vorne im VW-Bus sitzend auf einer Freizeit in Schweden, die Füße zum Fenster hinaus baumelnd in jugendlichem Leicht-Sinn, die Luft spürend, ein Jugendlicher spielte Gitarre dazu auf der Rückbank. Es klingt bis heute in mir an, wenn ich das Wort „Danke“ höre. Und es entlockt mir bis heute Worte und Töne des Dankes, nimmt mich mit in die Erinnerungen und zieht seine Spur bis in die Gegenwart – eine Dankesspur.

Für mich ein Bild, dass der Dank über mich selbst hinausführt: Er führt mich über meine Begrenztheit hinaus, über all das, was sich nicht leicht anfühlt und nicht leicht ist, nicht beflügelnd, nicht friedlich. Aber es entzieht mich der Schwerkraft dieser Dinge, ja, Dank hat eine Trostkraft. Der Dank verleiht mir Leichtigkeit, einen Leicht-Sinn, Freiheit. Er führt mich über mich hinaus zu einem ‚DU‘, bei dem ich mich bergen kann mit allem, was zu mir gehört, von dem ich mich gesehen weiß.

Herzensworte

Die Worte eines Psalmbeters oder einer Psalmbeterin aus Psalm 139 sprechen mir aus dem Herzen: *Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin, wunderbar sind deine Werke.* Es gibt für mich kaum etwas Erfüllenderes und Schöneres, zusammen mit anderen dem ‚DU‘ mein ‚Danke‘ entgegen zu singen, entgegen zu musizieren. Und ich stelle mir vor, dass dieses Lied Gehör, Resonanz findet, ja Freude hervorruft und das Herz erwärmt.

Wie ich es mir bei Jesus vorstelle, als einer zurückkehrte um „Danke“ zu sagen für die heilvolle Begegnung mit ihm (s.u.). Da war für einen Moment eine lebendige Beziehung. Es wärmt mir das Herz, wenn jemand „Danke“ zu mir sagt und ich ‚Danke‘ zu jemand sagen kann. Ich spüre, ich lebe nicht für mich alleine.

Es geht voran

Gerade in den letzten Wochen bin ich besonders dankbar, eingebunden zu sein in unsere Gemeinde nicht nur in meiner Rolle als Pfarrerin, sondern einfach als Mensch. Nach einer schweren Corona-Infektion leide ich noch immer an Post-COVID-Symptomen. Es geht voran in kleinen Schritten. Der Genesungsweg wird noch ein wenig dauern. Ich freue mich schon sehr darauf, wenn ich wieder unter Euch und in der Gemeinde unterwegs sein kann. Bis zum Wiedersehen seid behütet, dem ‚DU‘ meines Dankes befohlen.

Elisabeth Düfel



Mein Dank ans Leben

Nach einer schweren Erkrankung hat mich das Gefühl der Dankbarkeit nie wieder verlassen, vielleicht auch deshalb, weil mich mein Rollstuhl täglich daran erinnert. Vor allem, wenn

Auf seinem Weg nach Jerusalem zog Jesus durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa. Kurz vor einem Dorf kamen ihm zehn Aussätzige entgegen; sie blieben in einigem Abstand stehen und riefen laut: „Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns!“ Jesus sah sie an und sagte zu ihnen: „Geht und zeigt euch den Priestern!“ Auf dem Weg dorthin wurden sie gesund. Einer von ihnen kam zurück, als er sah, dass er geheilt war. Er pries Gott mit lauter Stimme, warf sich vor Jesu Füßen nieder und dankte ihm. Dieser Mann war ein Samaritaner. Jesus aber sagte: „Sind denn nicht alle zehn gesund geworden? Wo sind die anderen neun? Ist es keinem außer diesem Fremden in den Sinn gekommen, zurückzukehren und Gott die Ehre zu geben?“ Dann sagte er zu dem Mann: „Steh auf, du kannst gehen! Dein Glaube hat dich gesund gemacht.“

*Luk, 17, 11 – 19
(Neue Genfer Übersetzung)*

im Frühling die Natur wieder aufblüht und nach einem Regenguss frisch und grün leuchtet, überwältigt mich dieses Gefühl. Dass ich das wieder einmal und immer noch erleben darf...

Die Freude darüber, dass ich gemeinsam mit meinem Mann kochen und unser leckeres Essen genießen darf, dass wir uns mit Freunden treffen und Konzerte besuchen können, macht mich unglaublich dankbar. Wenn ich mich dankbar fühle, so ist das eine Form der Selbstermächtigung. Dann befreie ich mich von einem Gefühl der Hilflosigkeit. Ich trauere nicht dem hinterher, was verloren ist, sondern freue mich an dem, was ist.

Gerade wenn ich bedenke, wer von unseren Freunden es in einem ähnlichen Fall nicht geschafft hat, frage ich mich natürlich, wieso ausgerechnet mir dieses Glück widerfahren ist, womit ich das verdient habe. Aber auch für viele weniger existentielle Dinge kann jeder Gott danken.

Eucharistie heißt Dank

Was den wenigsten von uns bewusst sein dürfte: Wenn wir Christen gemeinsam das Abendmahl, die Eucharistie feiern, sagen wir Gott danke, nichts anderes bedeutet das griechische Wort. Für sein Opfer, das unsere Erlösung erst ermöglicht hat, sind wir Jesus dankbar. Brot und Leib Christi, Wein und Blut werden im Sakrament eins.

Dementsprechend liest man von der Feier des ersten Abendmahls bei den drei Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas, die dieses zentrale Ereignis ganz ähnlich schildern, hier bei Matthäus 26,27-28: „Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sagte: Trinkt alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“ Im Alten Testament heißt es in Psalm 136,1: „Dankt dem Herrn, denn er ist gütig; denn seine Gnade währt ewiglich!“ *Anja Friedl-Muschweck*

Danke für alle Unterstützung in der Vakanz

Das mit dem Danken ist eigentlich ganz einfach – und manchmal auch eine vertrackte Sache. Vor allem, wenn es öffentlich geschieht und um viele Menschen geht, denen man danken möchte. Wehe, es wird jemand vergessen! Ich mache den Versuch, niemanden beim Namen, sondern die Bereiche und Arbeitsfelder zu nennen, in denen die Kirchengemeinde kleine und große Unterstützung erfahren hat. Hoffentlich vergesse ich auch da nichts.

Die meiste kirchengemeindliche Arbeit konnte in der Zeit der Vakanz in bewährter Weise weitergeführt werden, weil sie durch Ehrenamtliche oder Hauptamtliche getragen wurde, unabhängig von den temporären Belastungen in anderen Bereichen.

Im Namen der Kirchengemeinde und des Kirchenvorstands

Ich möchte mich im Namen der Kirchengemeinde und des Kirchenvorstands bei allen bedanken, die seit November 2022 eingesprungen sind und entlastet haben, wo vor allem angesichts der doppelten Vakanz seit Mai 2023 Kapazitäten und Arbeitszeit gefehlt haben.

Pfarrer/innen und Diakon/innen im Ruhestand sowie Prädikant/innen und Lektor/innen haben uns bei Gottesdiensten unterstützt, erheblich mehr als üblich. Sonst hätten wir das sehr große Gottesdienstangebot nicht abdecken können. In der größten Not hat auch mal ein Posaunenchor die liturgische Verantwortung für einen Gottesdienst übernommen. Lediglich vier Gottesdienste wurden abgesagt.

Für den Schließdienst der offenen Kirchen haben sich weitere Helferinnen und Helfer zur Verfügung gestellt.





Das gute Miteinander und die gegenseitige Hilfsbereitschaft im Team von Pfarramt, Kirche und Gemeindehaus möchte ich besonders hervorheben. Wir waren nicht auf den Malus fixiert, wenn etwas nicht gelungen oder auch danebengegangen ist oder gar vergessen wurde. Uns hat der gegenseitige Bonus getragen, dass wir alle das Beste geben, was wir können. Und dass ein stellvertretender Dekan seine Vertretungsbereitschaft – neben der Verantwortung für das eigene Pfarramt und auf der Dekanats-ebene – auch noch auf das Rother Pfarramt in Personalführung und Verwaltung ausweitete, empfinden wir als ein großes Geschenk.

Bei Taufen und vielen Beerdigungen haben Kolleginnen und Kollegen aus Roth und der Dekanatsregion Süd uns unterstützt. Ohne deren Hilfe hätten wir es nicht geschafft. Solidarität und kollegiales Nachfragen innerhalb der Region Süd waren eine große Stütze, inklusive der aus dem Dekanatsbüro.

Zuspruch aus der Gemeinde

Nicht zu vergessen die zugewandten Nachfragen von Gemeindegliedern aus beiden Gemeinden, wie wir die besondere Situation einer doppelten Vakanz bewältigen. Ihr freundliches Interesse ist mir und uns eine wertvolle Unterstützung. Jemand sagte zu mir: ‚Ich bete für Sie und alle Mitarbeitenden.‘ Ein geistliches Mittragen, für das ich – und ich denke, auch die anderen Mitarbeitenden – sehr dankbar bin.

Einige Ausschüsse des Kirchenvorstands haben weniger oft getagt, sofern das möglich war. Andere hatten ein Mehr an Arbeit, insbesondere im Bau- und Finanzausschuss, aber auch in der Vorbereitung der Kirchenvorstandssitzungen mit ihren Beratungen und Beschlüssen.

Ob aus der Vakanz-Verantwortung für das Ökumenische Bibelgespräch eine längerfristige Freude an der

Verantwortung wird, ist noch offen. Wer schon mal dabei war, weiß, mit wieviel Freude und Ernst der Bibel gelauscht wird, was sie uns für unser Leben sagen will.

Die Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Pfaffenhofen mit ihren Ehren-, Neben- und Hauptamtlichen in Kindergarten, Kirche, Friedhof und Gemeindehaus haben verständnisvoll reagiert, dass ‚ihr Pfarrer‘ nicht in dem Maße bei ihnen tätig sein konnte, als es bei voller Besetzung möglich ist.

Voller Zuversicht

In der Hoffnung, dass ich kein Arbeitsfeld vergessen habe, das in besonderer Weise Unterstützung erfahren hat, bedanke ich mich im Namen der Kirchengemeinde und des Kirchenvorstands herzlich bei all denen, die dafür gesorgt haben, dass es trotz Vakanz nicht nur weitergehen konnte, sondern wir sogar besonders viele Menschen bei Taufen und Beerdigungen begleiten konnten (siehe Freud und Leid S.11).

Manches haben wir in den letzten Monaten neu geordnet, anderes wollen wir mit dem neuen geschäftsführenden Pfarrer in Pfarramt und Kirchenvorstand gemeinsam anpacken. Mit einem dankbaren Blick auf das Vergangene und mit Zuversicht für das Kommende

Ihr / Euer Eberhard Hadem

Einführung von Pfarrer Werner Konnerth

Am 24. September wird Werner Konnerth als neuer geschäftsführender Pfarrer von Dekanin Bertild Sachs in sein Amt eingeführt. Damit auch die Pfarrerinnen und Pfarrer der anderen Gemeinden daran teilnehmen, beginnt der Gottesdienst in der Stadtkirche um 11.30 Uhr mit schöner Kirchenmusik der Chöre der Rother Kantorei unter der Leitung von Dekanatskantorin Seonghyang Kim. In „Kirchendeutsch“ ist die Einführung eine Installation. Was sich eher technisch anhört, ist seit dem 15. Jahrhundert



Werner und Annerose Konnerth mit zwei Töchtern und Schwiegersohn

dem lateinischen Wortsinn nach etwas anderes: *stal* ist ein ‚Sitz‘, *stallum* ein ‚Sitz im Chor‘, der Chorraum einer Kirche, in dem die Geistlichen früherer Tage durch die Chorschwelle getrennt von der Gemeinde und etwas erhöht saßen. Wurde ein Pfarrer installiert, wurde ihm ein Sitz im

Chorgestühl zugewiesen. Gut, dass wir inzwischen anders denken und sprechen, wenn es um den Ort der Verantwortung derjenigen Pfarrerinnen und Pfarrer geht, die in eine Kirchengemeinde eingeführt werden.

Am 24. September wird Dekanin Sachs in der Einführungshandlung zu Werner Konnerth sagen: *Wir führen dich ein in das Amt des Pfarrers dieser Gemeinde. Du bist an sie und sie ist an dich gewiesen. Diene ihr in der Freude am Herrn mit Liebe und Treue.*

Dieses Gegenüber ist mehr als ein Angewiesensein aufeinander. Beauftragt wird nämlich nicht nur der neue Pfarrer. Auch die Gemeinde vor Ort erhält einen neuen Auftrag: Sie wird an ihn gewiesen, sie soll mit ihm wirken. Das ist ihre Verantwortung, damit es ein gegenseitiges Geben und Nehmen in den Aufgaben wird. In den Worten der Dekanin an die Gemeinde: *Lasst euch den Dienst eures Pfarrers gefallen. Steht ihm bei und betet für ihn. Bedenkt, dass*

ihr alle durch die Taufe dazu berufen seid, das Evangelium vor der Welt zu bezeugen. Gott schenke euch dazu seinen Geist.

Am Ende des Gottesdienstes folgen wir dem Vortrage-Kreuz aus der Kirche hinaus und gehen in einem gemeinsamen Zug zum Gemeindehaus. Dort warten Getränke und ein kleiner Imbiss für alle Gäste sowie die Grußworte der Ehrengäste. Und die Möglichkeit, Werner Konnerth und seine Frau Annerose mit seiner Familie kennenzulernen. Auf die kommende Zeit im Vis-à-vis freuen wir uns. *Eberhard Hadem*

Unsere Azubine hat ihre Ausbildung beendet

Im Pfarramt hat Nadine Wirth zum 1. September 2020 eine Ausbildung begonnen und jetzt abgeschlossen. Unter der Anleitung ihrer Mentorin Gabriele Stütz hat sie im Lauf der letzten Monate mitgearbeitet und im Juli erfolgreich ihre Prüfungen bestanden. So ganz genau hat sie noch nicht geplant, in welche berufliche Richtung es für sie gehen wird. Wir wünschen Ihnen, liebe Frau Wirth, alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen für Ihren beruflichen und persönlichen Weg. Behüt' Sie Gott!



Nachruf für Günter Emmert

Günter Emmert war ein lebenslustiger Mensch. Und diese Lebenslust hat man auch gespürt, wenn er im FiS geholfen und vieles mit einem lustigen Spruch garniert hat. Viel zu früh ist er gestorben. Die Kirchengemeinde Roth, die Mitglieder des Gospelchores Siyahamba und des Teams vom ‚Fenster in der Stadt‘ (FiS) werden Günter Emmert in dankbarer Erinnerung behalten. Adieu, lieber Günter – zu Gott hin!

Evangelische Landjugend Roth – SauKuhl

Wenn der Herbst kommt und damit das Rother Altstadtfest, steuert die Evangelische Landjugend Roth auf eines ihrer Highlights zu: Jedes Jahr hat die ELJ einen Stand am Kirchplatz, an dem selbstgebundene Kränze und handgemachte Dekoration verkauft werden. Vorbereitet wird das an den Gruppenabenden, vor Ort kann man den Jugendlichen und jungen Erwachsenen beim Kranzbinden über die Schulter schauen. Im Oktober wird das Erntedankfest bei der Landjugend legendär groß gefeiert. Anschließend geht es im November traditionell auf das wohlverdiente Gruppenwochenende. Das findet immer an unterschiedlichen Orten in einem Jugendhaus statt. Die Evangelische Landjugend Roth ist eine Gruppe von 14- bis 30jährigen und trifft sich jeden Dienstag um 20 Uhr zum Gruppenabend. Die Gruppenabende sind

passend zur Jahreszeit gestaltet: Von gemeinsamem Kochen über Fußballspielen im Sommer bis zum Spieleabend im Winter ist für jeden abwechselnd was dabei. Auch Bowling, Schwimmbad, Lasertag und der ein oder andere Biergarten- und Eisdielenbesuch sind regelmäßig im Programm. Neben den Gruppenabenden gibt es noch viele Events: Jeweils im Frühjahr und Herbst eine Altkleider-Sammlung, am Ostermontag die Aufführung eines Theaterstücks und im Oktober eben das Erntedankfest. Auch eine gemeinsame Weihnachtsfeier und einen Faschingsabend gibt es.

Wer Lust auf gemeinsame Aktivitäten mit der kuh-len Gruppe hat, kann sich bei Simon Schuler (0151 2569 1401) oder Lisa Ohning (0176 4297 3999) melden. *Simon Schuler*



Bernlohe feiert Kirchweih

Am 10. September ist es soweit: In Bernlohe wird Kirchweih gefeiert. Mit Freiluft-Festgottesdienst um 9.30 Uhr auf der Wiese neben der Dorfkirche. Im Anschluss gibt es ein Weißwurstfrühstück. Bei schlechtem Wetter feiern wir in der Kirche und im Gemeindehaus. *Elisabeth Düfel*

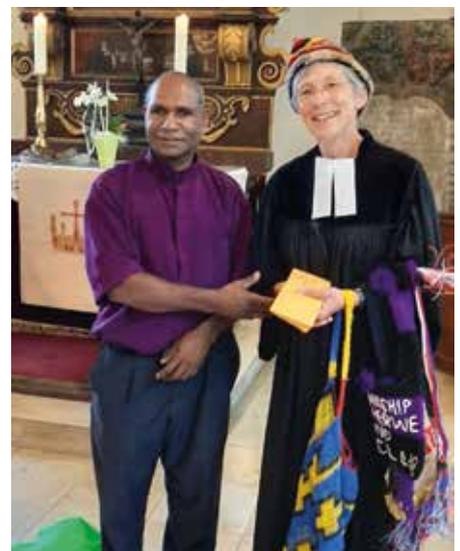
Multireligiöses Stadtgebiet

Im Rahmen des Rother Altstadtfestes findet am 10. September um 17 Uhr hinter der Volkshochschule, im Garten des Seckendorffschlosses, das zweite multireligiöse Stadtgebiet statt. Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Religionsgemeinschaften werden Texte ihrer Tradition lesen, für den Frieden unter den Menschen und ein gutes Miteinander in unserer Stadt beten. Es wird nacheinander gebetet; wenn eine Religionsgemeinschaft betet, hören die anderen respektvoll zu. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, auch die, die nichtreligiös sind. Dabei sein und zusammenstehen, nebeneinander und verbunden als Menschenkinder, die den Frieden wünschen und etwas dazu beitragen wollen, nicht nur in dieser Stadt.

Spende aus Papua-Neuguinea

Dekan Paulus Yawising aus dem Partnerschaftsdekanat der evangelisch-lutherischen Kirche von Papua-Neuguinea Menyamywa war vor kurzem in Schwabach und auch in Roth zu Besuch. Er hat im Gottesdienst überraschend eine Geldspende aus seinem Dekanat an die Dekanin des Dekanats Schwabach, Berthild Sachs, überreicht. Nämlich 1078 Kina in Landeswährung, das sind etwa 290 Euro. Eine großzügige Spende, wenn man bedenkt, dass in Papua-Neuguinea damit ein ganzes Jahr die Studiengebühren einer Pastorenausbildung bezahlt werden könnten. Jetzt wird im Partnerschaftskreis über eine angemessene Verwendung beraten, denn ein Verwendungszweck ist ausdrücklich nicht angegeben. „Wir vertrauen euch, dass ihr einen guten Zweck da-

für findet.“, sagte der Dekan. Für 2025 ist eine Reise auf die Pazifikinsel angedacht, um die guten Verbindungen weiter zu stärken. *Gerhard Stahl*



Dekan Yawising und Dekanin Sachs



Mittwochs wieder offen



Die neue Markise ist Schattenspender und Regenschutz

Das wird viele FiS-Fans freuen: Ab 13. September hat das FiS-Café auch mittwochs von 10 bis 13 Uhr wieder geöffnet. Genau wie am Freitag (14 bis 17.30 Uhr) und am Samstag (10 bis 14

Uhr) gibt es dann normalen Café-Betrieb mit verschiedenen Kaffees und leckeren Kuchen. Dazu werden natürlich noch mehr Kuchen und mehr helfende Hände gebraucht. Wer also

ab und zu mal für das FiS backen oder beim Thekendienst mithelfen möchte, kann sich gern bei Susi Zellner melden (siehe Seite 18).

Dank der nagelneuen Markise sitzt es sich seit Anfang August im Freien vor dem FiS sowohl bei starker Sonne als auch bei leichtem Regen noch angenehmer. Vielen Dank an Helga von Schlenk-Barnsdorf und die Familie Heyne/Langenberger für die großzügigen Spenden! *Barbara Zehnder und Susi Zellner*

Besondere Termine:

Am **29. September** gibt es im Rahmen von AbendROTH im FiS verschiedene rote Cocktails und andere Leckereien.

Am **10. November** feiert das FiS Kürbisfest mit Kübissuppe, Kürbiskuchen und Live-Musik.

Der Weltladen in der Stadtgesellschaft



Mittendrin: Der Weltladen präsentiert sich am Marktplatz

Danken und Bitten – ein schönes Thema! Dem Weltladen liegt es am Herzen, Danke zu sagen für viel Unterstützung. Vernetzung ist ein großes Thema und das Team nutzt jede Gelegenheit, bei Aktionen präsent zu sein. Eine tolle

Überraschung war der zweite Preis beim Schaufensterwettbewerb anlässlich des Challenge. Gerne ist das Team der Einladung zum Unternehmerfrühstück gefolgt und hat dort die Idee des fairen Handels und das Angebot des Weltladens vorgestellt. Viel Rückendeckung kommt auch aus dem Landratsamt. Beim Landkreis-Seniorentag am 6. September wird der Weltladen einen Stand im Stadtgarten haben und sich auch an AbendRoth am 29. September beteiligen. *Ursula Kann*

Katholiken verabschieden Kaplan Vivek Salvi

Beim Pfarrfest der katholischen Pfarrei Roth wurde Kaplan Vivek Salvi offiziell verabschiedet.

Der aus Indien stammende Geistliche wirkte seit 2020 in Roth und Eckersmühlen. Pfarrer Christian Konecny würdigte seinen Einsatz in der Pfarrei und sein offenes, den Menschen zugewandtes Wesen.

Die Kirchenpfleger Heinz Bieberle (Roth) und Karlheinz Heumann (Eckersmühlen) bedankten sich ebenso wie der Rother Pfarrgemeinderatsvorsitzende Michael Marx.

Herbstgruß aus Pfaffenhofen

Was macht das Danken auch in schwierigen Zeiten mit mir? Dann, wenn mir manche Dinge schwerfallen, mich quälen? Pfarrerin Elisabeth Düfel schreibt in dieser Ausgabe auf Seite 5: *Das Danken entzieht mich der Schwerkraft dieser Dinge, ja, Dank hat eine Trotz-Kraft.* Im Danken liegt eine Trotz-Kraft, das gefällt mir. Ich möchte im Rückblick auf die doppelte Vakanz in der Pfarrei allen Pfaffenhöfener Gemeindegliedern danken für Ihre/Eure Geduld. Ein herzliches Danke an

die Mitglieder des Kirchenvorstands, die Ehrenamtlichen in der Gemeinde, die Hauptamtlichen in Kindergarten, Kirche, Friedhof und Gemeindehaus: Danke für die Unterstützung. Auch für das Verständnis, wenn in den letzten Monaten etwas mal nicht so gut geklappt hat. Am Erntedankfest wird mein Dank als unsichtbare Gabe auf dem Erntedankaltar liegen. Dank mit Trotz-Kraft wünsche ich Ihnen/Euch für die kommenden Herbsttage.

Eberhard Hadem

Seniorenachmittag

Herzliche Einladung zum nächsten Seniorenachmittag am 8. Oktober um 14.30 Uhr im Gemeindehaus. In einem kurzweiligen Vortrag „Selbstbestimmt, aktiv und sicher zuhause leben“ wird Claudia Nitscher von den Johannitern (Ortsverband Schwabach-Roth)



„Dass ich das erleben darf: Zum Kaffee in die kühle Kirche!“

Wertvolle Tipps und Tricks geben.

Dazu gibt es Kaffee und Kuchen, Gesang und Gespräche.

Nachhaltig Leben – in kleinen Schritten

Nachhaltiges Leben ist uns in allen Lebensbereichen wichtig. Und viele von uns sind auf einem guten Weg. Doch oft hat der Alltag uns gut im Griff und Änderungen brauchen immer wieder einen neuen Anstoß. Die kleine Reihe zu ‚Nachhaltig Leben in kleinen Schritten‘ kann helfen. Wir treffen uns im Evang. Gemeindehaus an vier Abenden, jeweils von 20 bis 21.30 Uhr. Nach einem Impulsreferat zu jedem Themenbereich ist Zeit zum Austausch der eigenen Erfahrungen und Finden von kreativen Lösungen.

25. Oktober: Mehr Nachhaltigkeit auf dem Teller – Rund um Ernährung

5. Januar: Mehr Nachhaltigkeit im Kleiderschrank – Rund um Kleidung und Textiles

6. März: Mehr Nachhaltigkeit in meinem Leben – Ressourcen schonen

6. Mai: Mehr Nachhaltigkeit in meinem Wohnumfeld – Rund um Garten, Balkon und Wohnumfeld

Die Teilnahme ist kostenfrei. Nachfragen unter Tel. 1881.

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Haushaltsführungskräfte (AEH) im Deutschen Evang. Frauenbund, Landesverband Bayern e.V.

Hannelore Täufer, Vorsitzende der AEH

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

2. September um 18 Uhr

Sommerkirche im Gemeindehaushof mit Pfarrerin i. R. Brigitte Malik (Roth) und dem Posaunenchor Kiliansdorf

24. September um 11.30 Uhr

(Stadtkirche Roth)

Gottesdienst zur Einführung von Pfarrer Werner Konnerth – herzliche Einladung nach Roth!

1. Oktober um 10.30 Uhr

Erntedankfest in der Ottilienkirche (bei warmen Wetter als letzter Freiluftgottesdienst)

22. Oktober um 10 Uhr

Jubelconfirmation mit Abendmahl

5. November um 10 Uhr

Reformationsfestgottesdienst

19. November um 8.45 Uhr

Gedenken zum Volkstrauertag am Denkmal, anschließend Gottesdienst

Die Jungschar startet neu!

Los geht's mit der Jungschar und dem neuen Team mit Verena Czok-Eichner, Rita Dornisch, und Melanie Selz. Wir treffen uns immer um 15.30 Uhr im Gemeindehaus.

29. September

Für was bin ich dankbar? Wir bemalen Steine für den Erntedankfestaltar.

27. Oktober

Wir basteln Windlichter aus Gläsern und Tetrapak, auch für die Advents- und Weihnachtszeit.

24. November

Wir basteln Sterne aus Kaltporzellan.

September

Sa 2.9.

18 Uhr Sommerkirche Pfaffenhofen (Malik), Freiluft-Abendgottesdienst im Gemeindehaushof

So 3.9. 13. So. nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Malik)
10 Uhr Stadtkirche (Malik)

So 10.9. 14. So. nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Bartelt)
9.30 Uhr Bernlohe Freiluftgottesdienst zur Kirchweih (Eberlein), mit Weißwurstessen
10 Uhr Stadtkirche (Bartelt)
16 Uhr Multireligiöses Gebet (Innenhof Seckendorf-Schloss) im Rahmen Altstadtfest (Team)

So 17.9. 15. So. nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Wendler)
10 Uhr Stadtkirche (Wendler)

So 24.9. 16. So. nach Trinitatis

11.30 Uhr Stadtkirche Einführung Werner Konnerth (Dekanin Sachs, Team)

Oktober

So 1.10. Erntedankfest

8 Uhr Kreuzkirche (Konnerth)
10 Uhr Stadtkirche Familiengottesdienst (Reidelbach / Konnerth) ☕
9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe Freiluft-Familiengottesdienst (Düfel) anschließend Kirchencafé ☕
10.30 Uhr Ottilienkirche Familiengottesdienst Pfaffenhofen (Hadem) mit Posaunenchor, Kindergarten, Jungschar und Kindergottesdienst

So 8.10. 18. So. nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Hadem)
10 Uhr Stadtkirche (Hadem)

Sa 14.10.

15 Uhr Stadtkirche (Konnerth) Gottesdienst an Jubelkonfirmation ☕ anschl. Friedhof

So 15.10. 19. So. nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (N.N.)
10 Uhr Stadtkirche Jubelkonfirmation mit Posaunenchor Kiliansdorf (Konnerth)

So 22.10. 20. So. nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Wendler)
10 Uhr Stadtkirche (Wendler)
10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen Jubelkonfirmation (Hadem), mit Posaunenchor ☕

So 29.10. 21. So. nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Eberlein)
10 Uhr Stadtkirche (Eberlein)
18 Uhr Dorfkirche Bernlohe Abendmusik (Düfel)

November

So 5.11. Reformationsfest

8 Uhr Kreuzkirche (Reidelbach)
10 Uhr Stadtkirche (Reidelbach)
10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen (Hadem)

So 12.11. Dritttletzter So. n. Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Düfel)
10 Uhr Stadtkirche mit „Blaues Kreuz“-Gruppe (Düfel)

So 19.11. Volkstrauertag

8 Uhr Kreuzkirche (Konnerth)
10 Uhr Stadtkirche (Konnerth)
8.45 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen (Hadem), anschließend Gottesdienst (ca. 9.15 Uhr)

Mi 22.11. Buß- und Betttag

9 – 16.30 Uhr Kinderbibeltag
10 Uhr Kreuzkirche (N.N.)
9.30 Uhr Bernlohe (Struntz-Eberlein) ☕
10 Uhr Pfaffenhofen (Hadem) ☕
19.30 Uhr Stadtkirche (Hadem) ☕

So 26.11. Ewigkeitssonntag

8 Uhr Kreuzkirche (Konnerth)
10 Uhr Stadtkirche (Konnerth)

☕ Wir feiern im Gottesdienst das Heilige Abendmahl.

☪ Kinderkirche bzw. parallel zum Gottesdienst findet ein Kindergottesdienst statt.

☕ Herzliche Einladung zum Kaffee nach der Kirche im FIS.

Rothsee-Gottesdienste

immer um **9.45 Uhr** beim Strandhaus Birkach

10. September Pfarrer Wolfgang Lindner mit Posaunenchor Rednitzhembach

24. September Pfarrer Hermann Thoma mit Posaunenchor Schwand und Leerstetten

Taufgottesdienste

in der Stadtkirche Roth, in der Dorfkirche Bernlohe und in der Ottilienkirche Pfaffenhofen. Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Roth.

Gottesdienste Hans-Roser-Haus

freitags um 15.30 Uhr:
1., 8. und 22. September,
13. und 27. Oktober
Mit Abendmahl um 15 Uhr:
Freitag 10. und 24. November

Gottesdienste im Augustinum

sonntags um 10 Uhr
3. und 17. September, 1., 15. und 29. Oktober, 12. November,
Mittwoch 22. November um 10 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft

Info zu den Gottesdiensten:
Info: <https://roth.lkg.de/>

Was ist schon heilig im Kirchenjahr?

Die zweite Hälfte des Kirchenjahres ist nicht ganz so aufregend wie die erste Hälfte, in der sich *Advent, Weihnachten, Epiphany, Passion, Ostern, Himmelfahrt* und *Pfingsten* wie bunte Perlen reihen. Das *Trinitatisfest* der Dreieinigkeit Gottes bildet den Verschluss der Perlenkette, der alle Perlen zusammenhält. Wären da nicht noch die vielen Sonntage nach Trinitatis, die durch ihre Nummerierung unbedeutend wirken. Dennoch hat jeder einzelne Sonntag ein besonderes Thema. Unterschiedliche Geschichten aus der Bibel prägen die einzelnen Sonntage.

Meistens kommen darin vertraute wie ungewöhnliche Gesellen des Glaubens zusammen, eine Mischung von Heiligen und Sündern, sogar in ein- und derselben Person – nicht nur in der Bibel, sondern eben auch im wirklichen Leben. So gedenken wir am *Reformationstag* der knorrigen, widerständigen Reformatoren wie Martin Luther für die evangelisch-lutherischen Kirchen, Johannes Calvin und Huldrych Zwingli für die evangelisch-reformierten Kirchen. Sie sind Heilige im Sinne eines Vorbilds im Glauben, Menschen mit Trotz-Kraft. In den *Jubelkonfirmationen*

in *Roth und Pfaffenhofen* sind ganz normale „Heilige und Geliebte Gottes“ (Kol. 3,12) dabei. So würde der Apostel Paulus sie anreden. An *Allerheiligen* erinnern unsere katholischen Glaubensgeschwister an ganz besonders ungewöhnliche Menschen mit einem starken Glauben oder einem großen Herz. Dennoch finde ich auch den evangelischen Knackpunkt wichtig, dass ganz normale Menschen heilig sind, weil Gott sie als Heilige und Geliebte ansieht. Wir sind eher Echo auf den Liebesruf Gottes. Wir sind eher eine Antwort, indem wir Gott und unseren Nächsten lieben. Ob wir auch unsere Feinde lieben, da können wir uns am *Volkstrauertag* und *Buß- und Betttag* prüfen lassen. Es sind zwei sehr irdische Feiertage, in denen es besonders auf Menschen ankommt, die nicht vergessen, wie Gott uns ansieht: Heilige und Geliebte – und der und die andere neben mir ist es auch. Sonst bleibt das Unheilige der Sieger. Also: Was ist schon heilig im Kirchenjahr? Na, du und ich. Gott sieht uns so.

Freud & Leid

Taufen
Trauungen
Beerdigungen

*Freut euch, dass eure Namen
im Himmel geschrieben sind.*

(Luk. 10,20)

Die Informationen sind aus Datenschutzgründen
nur in der Print-Version enthalten

Ökumenisches Bibelgespräch

Wir lesen fortlaufend aus dem Markusevangelium. Offen für alle, kein Vorwissen nötig.

Immer donnerstags – 21. September, 26. Oktober und 23. November – um 19.30 Uhr im barrierefreien Held, dem Jugendtreff im Keller des Gemeindehauses (Mühlgasse) mit Prädikant Gerhard Wendler.

Wichtiger Hinweis

Über kurzfristige Änderungen informiert:

www.evangelisch-kirche-roth.org

www.evangelisch-kirche-pfaffenhofen.de

Kirchenvorstand – da bewegt sich was!

Sechs Fragen stellt das Mitglied des Kirchenvorstands Gerhard Stahl sich selbst und den ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen des Gremiums. Er selbst und fünf weitere geben Antworten. Exemplarisch, unabhängig voneinander und sehr persönlich. Eine Art punktuelle ‚Innenansicht‘ aus dem KV. Prägnant und kurz, aus Platzgründen nachträglich mit den Beteiligten noch einmal zusammengedampft und überarbeitet. Rückblickend, vorausschauend und immer aus der sehr persönlichen Warte. Gedanken und Positionen von Helmut Deinlein, Paul Krauß, Dr. Paul-Gerhardt Rösch, Karl Schwarz, Gerhard Stahl und Dr. Albert Struntz zur ehrenamtlichen Arbeit im Kirchenvorstand.

1 Warum hast Du vor fünf Jahren für den Kirchenvorstand kandidiert?

Krauß: Um jungen Leuten dort eine Stimme zu geben. Kirche muss nicht altmodisch oder langweilig sein: Wir alle sind Kirche – und sie kann mehr als Sonntagmorgen.

Deinlein: Nach dem Ende meiner Berufstätigkeit wollte ich mich als Kandidat in die Gemeinschaft einbringen.

2 Was konntest Du bisher in Deiner Zeit im Kirchenvorstand erreichen?

Krauß: Ich habe mich für die Öffentlichkeitsarbeit stark gemacht, zum Beispiel bei der Erneuerung des Gemeindebriefs.

Dr. Rösch: Ich habe deutlich das Bewusstsein für den Schrumpfungsprozess der Kirchengemeinde geschärft, personelle Neuausrichtungen im hauptamtlichen Team mitverantwortet und den Inklusionsgedanken gefördert.

Dr. Struntz: Beim Erhalt des Eine-Welt-Ladens habe ich wesentlich mitgeholfen.

3 Unsere Gemeinde schrumpft von Jahr zu Jahr. Was sind die Gründe?

Deinlein: Trotz aller Angebote nimmt der Bezug zur Kirche ab – vor allem in der jungen und mittleren Generation. Sie fühlen sich von den Inhalten und Formen nicht mehr angesprochen.

Schwarz: Vielen Menschen ist der persönliche Bezug zur Kirche verloren gegangen.

Stahl: Jeder ist so beschäftigt mit Arbeit und Freizeit und will sein eigenes Glück suchen. Und: Kirche ist nur einer von vielen Anbietern z.B. bei Musik, Jugendarbeit, spirituellen Angeboten.

Dr. Struntz: Die Sterbezahlen sind höher als die Taufen. Neuzugezogene sind schwer für die Gemeinde zu aktivieren.

4 Wie kann man die Austritte verhindern?

Krauß: Wir müssen genau nachfragen und hinhören, was sich die vielen Menschen wünschen, die immer noch dabei sind. Und dann auch kritisch prüfen, ob man ihre Bedürfnisse tatsächlich erfüllt.

Schwarz: Die Kirche – Pfarrer – müssten wieder mehr auf die Menschen zugehen.

Stahl: Die negativen Einflüsse von außen erschweren dies. Wir besuchen viele Leute unserer Gemeinde, besonders alle Neuzugezogenen. Wir machen eine einladende Gemeindearbeit und warten nicht, bis die Leute kommen.

Dr. Struntz: Wir müssen die diakonischen Leistungen mehr bewusst machen.

5 Wo siehst Du unsere Kirchengemeinde in 10 Jahren?

Krauß: Die Angebote sind so offen und niederschwellig wie nur irgend möglich. Sie sind maximal sichtbar für alle.

Dr. Rösch: Die Anzahl der Gemeindeglieder wird sich halbiert haben. Es wird nur noch eine Pfarrstelle geben. Von mehreren Immobilien (Kirche, Pfarr- und Gemeindehäusern) mussten wir uns trennen. Vieles wird ehrenamtlich geleistet. Die Vernetzungen mit anderen Gemeinden in der Region hat deutlich zugenommen.

Stahl: Wir sind eine kleinere, aber lebendige Gemeinde. Im Verbund mit Büchenbach gibt es zwei Pfarrstellen (jetzt zusammen fünf). Es kommt aber Gott sei Dank nicht allein auf die Pfarrer an.

6 Womit würdest Du werben, damit jemand Lust auf den Kirchenvorstand bekommt?

Krauß: Auch wenn es oft nicht einfach ist, lernt man hier als junger Mensch fürs Leben: Zuhören, argumentieren, sich nicht zu sehr ärgern und zu sich und seinen Überzeugungen stehen.

Dr. Struntz: Ich verschweige den hohen Zeitaufwand nicht. Der direkte Einfluss auf die Kirchengemeinde ist größer als bei den Katholiken.

Dr. Rösch: Der Kirchenvorstand bietet eine wichtige Möglichkeit, in Freiheit und Verantwortung konkret und vor Ort für unseren evangelisch-lutherischen Glauben einzutreten.

Was Gott tut, das ist wohlgetan

Erstmals gibt es ein gemeinsames Konzertprojekt der Kantoreien Schwabach St. Martin und Roth mit dem neuen Schwabacher Dekanatskantor Zoltán Suhó-Wittenberg. Am **17. September** findet um 10 Uhr ein Kantaten-Gottesdienst in der Schwabacher Stadtkirche statt. Um 17 Uhr ist die Kantate „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ BWV 99 von Johann Sebastian Bach in der Stadtkirche Roth zu hören. Von Michael Haydn wird die „Missa brevis a tre voci“ und von W. A. Mozart die

„Church Sonata No. 7 in major K 224/241a“ aufgeführt.

**So 17. September,
17 Uhr Stadtkirche Roth**

Besetzung: Der.Neue.Chor Roth und die Kantorei Schwabach St. Martin Schwabacher Kammerorchester Sena Hyunjung Cho, Sopran Michaela Weintritt, Alt Oliver Kringel, Tenor Paul Hyong-Jong Ham, Bass Orgel: Zoltán Suhó-Wittenberg Leitung: Seonghyang Kim

Blockflöten-Welten

**So 26. November, 17 Uhr
Stadtkirche Roth**

Das Rother Blockflöten Ensemble empfängt Besuch aus Wendelstein. „Flautississimo“, das 40köpfige Blockflötenensemble unter der Leitung von Petra Menzl, interpretiert Werke aus der Renaissance, dem Barock und der Moderne (Giovanni Gabrieli, Dietrich Schnabel, Sylvia Corinna Rosin und Johann Ludwig Krebs). Zwei gemeinsame Stücke mit dem Blockflöten Ensemble Roth und Orgelwerke, dargeboten von Seonghyang Kim, werden das Konzert bereichern.



Gastorganistin Soonyoun Yoo aus Seoul ist Kantorin, Chorleiterin und Organistin in Bornhöved (Schleswig-Holstein).

Orgel international

Sa 21. Oktober, 18 Uhr Stadtkirche Roth

Eine spannende Mischung aus traditioneller koreanischer Musik, den Klängen deutscher Meister wie J. S. Bach (u.a. Samuel Wesleys vierhändige Bearbeitung von BWV 552) sowie koreanischer und deutscher Volksmusik (u. a. das Volkslied „Kommt ein Vogel geflogen“) stehen auf dem Programm dieses Orgelkonzerts. Improvisationen dieser Musik werden an der Orgel, mit einer traditionellen koreanischen Trommel und mit der Singstimme dargeboten.

Ausführende: Soonyoun Yoo und Seonghyang Kim



Neuer Probenstermin der Rother Klang Kids: Ab 19. September dienstags von 16 bis 16.45 Uhr im Gemeindehaus. Alle Kinder von 5 bis 10 Jahren sind herzlich eingeladen, mitzusingen und Spaß miteinander zu haben.

Kinder bauen eine Orgel

Samstag, den 14. Oktober – in Kooperation mit der Kinderkirche

Kinder haben die Möglichkeit, von 10 bis 11 Uhr eine Orgel zu bauen und darauf zu spielen. Die „Allegro“ ist eine echte Pfeifengorgel in Miniaturformat, die in einer Stunde zusammengesetzt und bespielt werden kann. In Kooperation mit der Kinderkirche sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene eingeladen, die Bausatz-Orgel kennenzulernen und zusammenzusetzen. Begonnen wird um 9.30 Uhr mit einem gemeinsa-

men Frühstück. Der Orgelbau findet in der Stadtkirche statt. Information bei Seonghyang Kim.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Es wird um Spenden für die Kirchenmusik gebeten.

Newsletter Kirchenmusik

Wenn Sie Interesse an dem vierteljährlichen ‚Newsletter Kirchenmusik‘ haben, schreiben Sie uns: kirchenmusik.stadtkirche.roth@elkb.de. Wir schicken Ihnen dann eine Mail mit einem Bestätigungslink.

Kantorei Roth

**Probenstermine
im Gemeindehaus**

**Montag 20-21 Uhr
Großer Saal Posaunenchor**

**Dienstag 16-16.45 Uhr
Kleiner Saal Kinderchor Rother
Klang Kids**

**Dienstag 17-17.45 Uhr
Kleiner Saal Jugendchor**

**Mittwoch 19.30-21 Uhr
Großer Saal Der.Neue.Chor**

**Donnerstag 18-19 Uhr
Kleiner Saal Blockflötenensemble**

**Donnerstag 19-21 Uhr
Großer Saal Gospelchor Siyahamba**



Danke für den größten Schatz der Welt

Im Jahresthema des Kindergartens geht es um die Schätze dieser Welt, die uns von Gott gegeben worden sind und für die wir überaus dankbar sein dürfen.

Wir begegnen im Arche Noah Kindergarten der Natur mit offenen Augen und stellen fest, dass es nicht nur Gold, Silber und Edelsteine sind, die das größte Potenzial haben, um als von Gott gegebene Schätze, bezeichnet zu werden.

Es gibt so viele Schätze, für die man danken kann: kostbare und unverzichtbare Schätze wie sauberes Wasser, frische Luft, wärmende Sonne und Kleidung, fruchtbare Erde, hilfreiche Tiere, eine liebende Familie, gute Freunde, ein schützendes Zuhause und



tägliche Nahrung, die wir von unserem Gott geschenkt bekommen haben. All das ermöglicht uns unser zufriedenes Mit- und Nebeneinander. Dafür danken wir!

Hier im Kindergarten danken wir täglich Gott. Zu unseren Ritualen gehört auch das Tischgebet, das wir gemeinsam vor einer Mahlzeit sprechen. In

vielen unser Lieder spiegelt sich der Dank an Gott für seine Gaben wider. Dankbar erleben wir mit den Kindern ein friedliches und hilfsbereites Miteinander. Dankbarkeit untereinander drücken die Kinder schon überwiegend selbst aus: Sie malen sich beispielsweise gegenseitig zum Dank wunderschöne Bilder mit Buntstiften, um jemandem eine Freude zu machen.

Als Mitarbeiterinnen danken wir für die schöne, gemeinsame und positive Zeit mit den uns anvertrauten Kindern und dem freundlichen Lächeln, das sie und die liebenden Eltern uns täglich entgegenbringen. Danke für ihre Kinder!

Daniela Pfitzenmaier



Ein ganz großes DANKE



In einem Kindergarten, der in diesem Jahr 50. Geburtstag feiert, wird ‚Danke‘ natürlich ganz großgeschrieben. Ein tolles Fest, viele wertvolle Begegnungen und Erinnerungen – das nehmen Team, Eltern und Kinder dankbar mit ins neue Kindergartenjahr.

DANKE für die engagierte Arbeit des Elternbeirates, auch beim Jubiläumsfest.

DANKE an die Kirchengemeinde. **DANKE** allen, die mitgefeiert und das schöne Fest unterstützt haben.

DANKE für die Bänke, die die Kinder mit den Eltern wieder schön hergerichtet haben.

DANKE für die Zeit, die einige Mütter für die Arbeit in unserer Küche geopfert haben.

DANKE an alle Eltern für das Vertrauen, das sie uns jeden Tag schenken.

DANKE allen Mitarbeitenden für den liebevollen und kompetenten Umgang mit den Kindern im Kita-Alltag.

DANKE für jedes gute Wort und Lächeln, die einem in der Einrichtung begegnen.

DANKE an den netten Spender, der 30 Euro gespendet hat, mit denen wir den Vorschulkindern beim Abenteuerfest ein Eis ausgeben konnten. *Erika Lebok*

Geht mit Gottes Segen



Unseren bisherigen Vorschulkindern wünschen wir einen guten Anfang am 12. September in den Schulen mit viel Freude und Erfolg, schönen Erlebnissen und neuen Freundschaften.

Das wünschen wir auch den Kindern, die mit ihren Familien ab September in eine andere Kindertagesstätte wechseln. Der Segen aus dem Schlussgottesdienst im Juli gehe mit euch: Wo immer du hingehst, Gott ist dein Freund. Er lässt dich nie im Stich.

Mit euch freuen sich die Familien und das Team des Kindergartens.

*Johannes Nachtrab
und das Team*

Kinderkrippe WEISSE TAUBE



Danke für ein tolles Nest

Seit zwei Jahren hat die Kinderkrippe Weiße Taube schon im Anbau des Kindergartens Arche Noah ihr gemütliches Nest. Schon 48 Kinder haben in dieser Zeit mit ihren Erzieherinnen viele schöne Erlebnisse und neue Erfahrungen geteilt, haben gelacht und geweint, gespielt, gesungen, gebastelt, gefeiert, geturnt und viel Spaß gehabt. Jetzt, mit zwei Jahren, ist die Krippe selbst im besten Krippenalter.

Dort werden Kinder ein Stück weit beim Größerwerden begleitet. Das Team ist an jedem Krippentag für

die Kleinen und ihre Eltern da. Auch, wenn es manchmal nicht leicht ist, wenn zum Beispiel Personal fehlt. Wir machen jeden Tag das Beste daraus!

DANKE sagt die Weiße Taube für die schöne Zeit in den tollen Räumen.

Jetzt ist große Vorfreude angesagt: Im Herbst kommen die neuen Kinder, eine spannende Eingewöhnungszeit, ein bunter Herbst, das Erntedankfest, das St. Martinsfest und die Vorbereitung auf die Adventszeit liegen vor uns.

Martina Kühnl

Die Familienfreizeit war ein voller Erfolg



Es ist so schön, gemeinsam auf Familienfreizeit zu gehen. Deshalb freuen wir uns auf die nächste vom 3. bis 5. Mai 2024 in Sulzbürg. Und im Sommer dann wieder als Zeltlager. So wie die Familien-Zelt-Sommer-Freizeit in Stockheim mit 45 großen und kleinen Leuten eine runde Sache war, die allen viel Spaß gemacht hat. Unter der Leitung von Tanja Reidelbach und Ulrike Bartelt waren wir unterwegs auf den Spuren von Menschen, die „Salz und Licht“ für andere geworden sind. Dabei waren natürlich auch die eigenen Erfahrungen gefragt. Mit Lagerfeuer

am Abend und extra gereichtem Salz fürs Chili beim Mittagessen bis zum Werkstattgottesdienst am Sonntag war es eine gelungene Freizeit. Was wir zukünftig weiter verstärken wollen, ist die Zusammenarbeit in der Region: Mit den Familien aus den Kirchengemeinden Schwand und Eckersmühlen haben wir Neuland betreten. So profitieren andere von den guten Anfängen in Roth. Und wir können sagen: Der Name Familiencamp *Leuchtfener* hat sich als selbst-erfüllende Prophezeiung erwiesen.

Ulrike Bartelt

Kinder und Familien

Kinderkirche

30. September und 14. Oktober

Mini-Gottesdienst

15. Oktober

Familiengottesdienst

1. Oktober (Erntedankfest)

Kinderbibeltag

22. November (Buß- und Bettag)

Kinderbibeltag

22. November 2023

9 bis 16.30 Uhr

**Kirchenentdecker:
Erforsche unsere
Kirche**

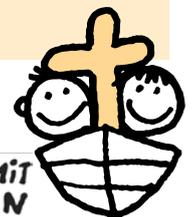


In der großen Stadtkirche gibt es viel zu sehen. Was ist ein „Haus Gottes“ eigentlich? Wie heißt der besondere Tisch, vorne in der Kirche? Warum trifft man sich in der Kirche? Wie läutet man die Glocken? Diese und noch viel mehr Fragen stellen wir uns bei unserer Entdeckungstour durch die Kirche. Sei dabei und staune mit uns, was wir alles entdecken. Und baue im Anschluss deine eigene Kirche. Wir starten mit einem gemeinsamen Frühstück, und auch fürs Mittagessen ist gesorgt.

Um 16 Uhr feiern wir eine Abschlussandacht in der Kirche, zu der auch die Eltern herzlich eingeladen sind.

Zur Planung bitten wir um Anmeldung über die Homepage:

www.ej-roth.de



Konfis und Konfi-Kurs heute

Die Älteren von uns werden sich noch gut erinnern: Vor der Konfirmation galt es eine lange Liste an Gottesdiensten abzusitzen. Nur wenige haben dabei ihre Freude am Gottesdienst entdeckt – wie auch, wenn es ein Zwang war?

Friedrich Schiller sagte einmal: „Man liebt nur, was einen in Freiheit setzt.“ Am Konfi-Kurs in Roth und Pfaffenhofen muss niemand teilnehmen. Es ist viel Freiheit hineingekommen – und das ist gut so. Zwang und Druck machen alles kaputt. Mag sein, dass die Eltern ihren Kindern die Konfirmation nahelegen. Aber es zeigt sich bald, wer freiwillig da ist. Und wer bleibt oder wieder geht.

Auch die Inhalte haben sich verändert. Es finden mehrere Aktionstage statt. Wir waren mit Erwachsenen gemeinsam im KZ Flossenbürg, wo auch Dietrich Bonhoeffer umgebracht worden ist. Generationenübergreifend über die Eindrücke zu sprechen, verändert die eigene Vorstellung von dem, was vor 80 Jahren geschehen ist. Die geplante Radfahrt nach Bernlohe scheiterte am Wetter, das gemeinsame Grillen entschädigte ein wenig. Eine Fahrt nach Nürnberg findet im Frühjahr statt. Wir werden auch das unbekannte Nürnberg kennenlernen: Fluchtorte für Arme, Entwurzelte, Obdachlose. Jemand, der es am eigenen Leib erlebt hat, geht mit uns bis vor die Türen der Schutzorte für Jugendliche, wo sie sich hin flüchten und Unterstützung erfahren. Diese Führung berührt und macht nachdenklich.

Christliche Gemeinde ist so viel mehr als Gottesdienst. Wir geben unseren Konfis die Möglichkeit, am Leben unserer Kirchengemeinde teilzuhaben. Partizipation ist seit Jahren das Schlüsselwort. Die Konfi-Go-Card zeigt die Richtung an: Go! – Geh in die Gemeinde, finde heraus, was alles dazu



Schaut - wir sind da!

gehört! Entdecke so viel wie möglich! Finde deinen Platz! Teilhaben, mitmachen – das ist die Herausforderung. Es gibt so viele verschiedene Möglichkeiten fürs ‚Helfen in der Gemeinde‘: Für FiS und Kirchencafé nach dem Gottesdienst einen Kuchen backen (eigenständig, das ist Ehrensache!), bedienen, in der Küche helfen. Beim Live-Stream des Gottesdienstes mitarbeiten. Gemeindebrief austragen. Mesnerdienst ausprobieren. Im Posaunenchor im Gottesdienst spielen. Ehrenamtlich mithelfen bei Minigottesdienst, Kinderkirche oder Kinderbibeltag... Für all das gibt es Platz auf der Konfi-Go-Card.

Manche Konfis gehen am Wochenende bei Familienbesuchen oder im Urlaub andernorts in den Gottesdienst oder besuchen eine katholische Messe – eine wertvolle ökumenische Parti-

zipationsmöglichkeit. Auch die Teilnahme am Schulgottesdienst, einen Text oder ein Klavierstück beitragen gehören dazu. Mitmachen und etwas in der Gemeinde finden, das Freude macht – darum geht es! Dazu gehören auch Angebote im Jugendcafé HELD. Und natürlich sind auch zehn ganz normale Sonntagsgottesdienste dabei, deren Besuch wir erwarten. Sollte jemand lieber im FiS mithelfen statt in den Gottesdienst zu gehen – dann darf der Schwerpunkt dort gesetzt werden. Konfis haben die Wahl. Der Weg zur Konfirmation darf so individuell und vielfältig sein, wie die Konfis es sind. ‚Deine Wahl‘: Wo du gerne dabei sein möchtest, das wähle und lass dir eine Unterschrift geben! In der Kirche stehen unterhalb der Kanzel an der Chorschwelle die Konfi-Kerzen, von ihnen selbst gestaltet. Sie entzünden sie, wenn sie im Gottesdienst dabei sind. Schaut – wir sind da! Partizipation ist wichtig. Damit am Ende die persönliche Entscheidung reift, die wir 14-jährigen Jugendlichen zutrauen: ‚Ja, ich bin ein mündiger Christ und weiß, wofür ich mich entscheide.‘ Das ist das Ziel unserer Konfi-Arbeit.



Neues Team im Treff

Ben Wiermann, Niko Petz, Daniel Brandenburg, Jonas Glauber, Janine Unterweger, Dennis Bologna, Emely Maunz (v. l. n. r.)

Jugendgruppe

Nach der Sommerpause startet die Jugendgruppe neu. Einmal in der Woche, am Mittwoch um 18.15 – 19.45 Uhr. Zeit für Gemeinschaft, Kreatives, Action, Spaß, Themen entdecken und diskutieren und noch vieles mehr.

- 13. September:** Re-Start mit Pizzaessen
- 20. September:** Spieleabend
- 27. September:** Herbstzauber
- 4. Oktober:** DANK-Bar
- 11. Oktober:** Escape-Game
- 18. Oktober:** Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows
- 25. Oktober:** Großer Preis-Quizabend
- 15. November:** Dein Thema
- 29. November:** Krimi Dinner

Trainee Kurs

Am 26. September startet der neue Kurs. Wenn du Lust darauf hast, Neues zu lernen oder Bekanntes zu vertiefen und coole Leute zu treffen, melde dich gerne an. Wir starten immer mit einem gemeinsamen Abendessen. Danach geht es um Themen wie Mitarbeit und Motivation, Rhetorik und Kommunikation, Gruppenphasen und Rollenverhalten, Spielepädagogik, Stärken und Schwächen, herausfordernde Situationen, über den Glauben reden.



Wo? Gemeindehaus Roth **Wann?** 26. September, 17. Oktober, 28. November und weitere Termine bis Juni 2024
Teilnahmegebühr: 25 Euro, Anmeldung über Homepage

Offener Treff „HELDENZEIT“

Für Jugendliche zwischen 13 und 27 Jahren: wöchentlich Freitag und Samstag 20-22 Uhr (außer in den Ferien)

Besondere Aktionen im Held:

- **Oktoberfest HELD** am 22. September; ab 20 Uhr bis Mitternacht im HELD
- **PubQuiz** am 13. Oktober, ab 20 Uhr
- **Filmeabend** mit Übernachtung 17./18. November
- **Mitarbeitenden-Stammtisch** 21. November
- **Advents-Chill-Out** am 22. und 23. Dezember ab 20 Uhr

Schulungswochenende

Das Zentrale **Schulungswochenende** bietet für alle etwas – für Trainees (ab 14), Teamer 1 (ab 15), Teamer 2 (ab 16) und Leader (ab 17). Ein verlängertes Wochenende – ein Ort – vier Kurse parallel – jede Menge Begegnung – Nachtcafé – übergreifender Workshop-Nachmittag – und ganz viel Spaß! Wir wollen, dass Du für dein Ehrenamt fit bist.

Ganz egal, ob du gerade erst in die Jugendarbeit einsteigst oder du schon etwas länger aktiv bist – wir freuen uns auf Dich!

- Wo?** Pfadfinderzentrum Rothmansthal, Lichtenfels
- Wann?** 27. – 30. Oktober
- Kosten?** 55 Euro
- Anmeldung: über Homepage



Jungscharkinder basteln Glücksbringer

Jungschar

Für Kinder von 6 – 12 Jahren
Wann? freitags, 16.30 – 18 Uhr
22. September:
Suche nach der verlorenen Münze
6. Oktober: Erntedank – kreativ und lecker
24. November: Schneegestöber
Wo? Gemeindehaus (Mühlgasse 6)



Anmelden oder hättest du gerne weitere Infos?
Auf unserer Homepage wirst du fündig: ej-roth.de

Adressen und Ansprechpartner

Nach Orten und Bereichen genannt und darin alphabetisch angeordnet

Roth

Evang.-Luth. Pfarramt Roth

Kirchplatz 3
Di, Mi + Fr 10–12 Uhr, Do 16–18 Uhr
pfarramt.roth@elkb.de
www.evangelische-kirche-roth.org

Sekretariat

Viktoria Brenner Tel. 9714-14
viktoria.brenner@elkb.de

Petra Engl Tel. 9714-11
petra.engl@elkb.de

Gabriele Stütz Tel. 9714-18
gabriele.stuetz@elkb.de

Immobilienverwaltung und KITAS

Sandra Hansel
sandra.hansel@elkb.de

Sprengel 1 (mit Geschäftsführung)

Pfarrer Werner Konnerth
Tel. 9714-12
mobil: 0172 8469058
werner.konnerth@elkb.de

Sprengel 2 (mit Bernlohe)

Pfarrer Elisabeth Düfel
Tel. 0170 2094456
elisabeth.duefel@elkb.de

Sprengel 3 (mit Kirchengemeinde Pfaffenhofen)

Pfarrer Eberhard Hadem
Tel. 9714-15
eberhard.hadem@elkb.de

Kirchenvorstand Roth

Vertrauensleute:
Barbara Zehnder Tel. 5599
Karl Schwarz Tel. 0172-8160822

Friedhof

Friedhofsgässchen 5
Öffnungszeiten:
1.4.–30.9.: 7.30–21 Uhr
1.10.–31.3.: 8.30–16.30 Uhr
Friedhofsverwaltung (im Pfarramt)
Dienstag von 9 bis 11.30 Uhr
Gabriele Stütz Tel. 9714-18
gabriele.stuetz@elkb.de

Kirchen

Kreuzkirche

Münchener Str. 28, geöffnet Samstag und Sonntag von 9 Uhr bis Dämmerung

Gottesdienst i.d.R. So 8 Uhr

Stadtkirche Roth

Kirchplatz 1, tagsüber geöffnet, barrierefreier Zugang über Nordeingang

Mesner Kreuzkirche und Stadtkirche
Norbert Wiendl Tel. 0178 6316198
norbert.wiendl@elkb.de

Gottesdienst i.d.R. So 10 Uhr

Friedensgebet

Fr 18 Uhr, Dr. Gisela Gruhl Tel. 2955

Mini-Gottesdienst und Kinderkirche

Dekanatsjugendreferentin (u.a. Arbeit mit Kindern und Familien)
Tanja Reidelbach Tel. 09122 9256-413
tanja.reidelbach@elkb.de

Dorfkirche Bernlohe

Rosenstr. 24
Mesnerin Dorfkirche Bernlohe:
Heidi Liegel, Tel. 09172 7343

Kirchenmusik

Dekanatskantorin Seonghyang Kim
Tel. 829386; seonghyang.kim@elkb.de
Der. Neue. Chor, Kinderchor, Jugendchor

Gospelchor

Susanne Zellner Tel. 62965

Posaunenchor Roth

Dr. Peter Krüger Tel. 3310

Posaunenchor/Jungbläser Kiliansdorf

Martin Burmann Tel. 63413
info@hofundladen.de

Jugendarbeit

Offener Jugendtreff „Held“ (mit Kicker, Billard u.a.) in den Jugendräumen im Evangelischen Gemeindehaus

Öffnungszeiten:

für Jugendliche zwischen 13 und 27
Jahren: Freitag und Samstag 20 – 22 Uhr

Jungschar-Gruppe

Freitag 17.30 – 19 Uhr
im Gemeindehaus

Gemeindereferentin

Christina Seelmann Tel. 0160 7430310
christina.seelmann@elkb.de

Jugendkirchenleitung

zur Zeit vakant

feat. faith – das Filmprojekt

Paul Krauß paul_krauss@gmx.de

Evangelische Landjugend Roth

Simon Schuler Tel. 0151 25691401

Gemeindehäuser

Altes Rathaus

Hauptstr. 14 (bei Veranstaltungen geöffnet, Toiletten über Kirchplatz erreichbar)

Evang. Gemeindehaus

Mühlgasse 6
bei Veranstaltungen geöffnet

Besuchsdienst

zur Zeit vakant

Ökumenisches Bibelgespräch

Gerhard Wendler gerhard@wendler.de

Diakonieverein Roth und Umgebung

1. Vorsitzender Joachim Klenk
Diakonie-Engel Simone Volz-Fuchs,
Tel. 0160-98426947
Sparkasse Mittelfranken-Süd
IBAN DE37 7645 0000 0430 0001 90

Eltern-Kind-Gruppen

Informationen über das Pfarramt
Tel. 9714-0

Frauentreff Bernlohe

Maria Kaufmann Tel. 8553
Jeden 2. Donnerstag im Monat im
Gemeindehaus Bernlohe

Kreative Auszeit

Christina Porlein Tel. 2553

Ökumenische Alltagsexerzitien

Elisabeth Düfel

Senioren gemeinsam stark

Elisabeth Bieber, Brigitte Reinard

Seniorenstammtisch

Gisela Meister Tel. 5493

Weltladen Roth

Willi-Supf-Platz 11
Maria Waßmuth Tel. 87806
maria.wassmuth@web.de,
Annette Spiegl
annette.spiegl@gmx.de,
Ursula Kann Tel. 4411
ursula_kann@gmx.de
Mi 10–12.30 Uhr, Fr 14–17.30 Uhr
Sa 9.30– 12.30 Uhr

FiS – Fenster in der Stadt

Hauptstr. 16 (Nordseite der Kirche)
Susanne Zellner, Tel. 01629637620
Elisabeth Düfel Tel. 0170 2094456
Mi 10–14 Uhr, Fr 14–17.30 Uhr
Sa 9.30–13 Uhr

Pfaffenhofen

Kindertagesstätten

Kindergarten „Arche Noah“

Siegmund-Freud-Str. 6
Leitung: Carola Schaffelhofer Tel. 8955515
kita.arche.noah.roth@elkb.de

Kindertagesstätte „Regenbogen“

mit Kinderkrippe, Hans-Böckler Str. 3
Leitung: Erika Lebok Tel. 3870
kita.regenbogenroth@elkb.de

Kinderkrippe „Weiße Taube“

Sigmund-Freud-Str. 6
Leitung: Martina Kühnl Tel. 9812673
kita.weisse-taube.roth@elkb.de

Informationen über alle drei Rother
Kindertagesstätten stehen auf unserer
Homepage www.evangelische-kirche-roth.org

Freunde und Partner

Ambulante Pflegehilfe

Diakoniestation Roth
Münchener Str. 33a, Tel. 9627620

Evangelisches Seniorenheim

„Hans-Roser-Haus“ und Kurzzeitpflege
Gartenstr. 30, Tel. 950300
Diakonin Marion
Degenhardt-Ebersberger
Gottesdienst Fr 15.30 Uhr

Kirchliche allgemeine Sozialarbeit der Diakonie Roth-Schwabach KASA

Kirchplatz 7, Erdgeschoss
Susann Hermann, 09122-98414203,
susann.hermann@diakonie-roth-
schwabach.de (Terminvereinbarung)

Landeskirchliche Gemeinschaft

Gemeinschaftshaus
Kupferschmiedgasse 9b
Prediger Matthias Häcker
roth@lkg.de

Wohnstift „Augustinum“

Am Stadtpark 1, Tel. 8050
Pfarrerin Andrea Jülich
andrea.juelich@elkb.de
Gottesdienst 14täglich 10 Uhr

Konten der Kirchengemeinde Roth

Sparkasse Mittelfranken Süd
BIC BYLADEM1SRS:
Spendenkonto Roth
IBAN DE96 7645 0000 0430 0032 02
Friedhofsverwaltung
IBAN DE64 7645 0000 0430 0061 06
Kirchgeldkonto Roth
IBAN DE73 7645 0000 0430 0041 01

Evang.-Luth. Pfarramt Pfaffenhofen

Kirchplatz 3
Mi und Fr 10–12 Uhr, Tel. 97141-0
pfarramt.pfaffenhofen.roth@elkb.de
www.evangelische-kirche-pfaffenhofen.de

Pfarrer

Eberhard Hadem
Tel. 9714-15 eberhard.hadem@elkb.de

Sekretariat

Viktoria Brenner
Tel. 9714-14 viktoria.brenner@elkb.de

Friedhofsverwaltung

Uschi Hafner Tel. 61508
ursula.hafner@elkb.de

Kirchenvorstand Pfaffenhofen

Vertrauensleute:
Martin Burmann Tel. 63413 und
Manfred Bachinger Tel. 853960

Otilienkirche

Heidenbergstr. 15 (barrierefreier Zugang)
täglich geöffnet 8 – 17 Uhr,
Gottesdienst 14täglich um 10 Uhr
Familiengottesdienste um 10.30 Uhr

Mesnerin Otilienkirche

Ruth Burmann Tel. 0175 4432745
ruth.burmann@elkb.de

Kirchenmusik

Kirchenmusiker Walter Köpplinger
Tel. 70777

Posaunenchor und Jungbläser

Jürgen Klinnert Tel. 0152 09813617
j.klinnert@gmx.de

Projektchor Unisono

Walter Köpplinger Tel. 70777

Gemeindehaus

Heidenbergstr. 10
bei Veranstaltungen geöffnet

Asylhelferkreis

Gerd Weikermann Tel. 2937

Besuchsdienst

Johanna Vogel Tel. 892186

Eltern-Kind-Gruppe

Theresa Loy Tel. 0176 95476579

GänZelblümchen Frauentreff

Ute Schwab Tel. 70408

Jungchar Melanie Selz 0177 4540530

Kindergottesdienst

Doris Bachinger Tel. 61443

Ökumenisches Bibelgespräch

(siehe Gemeindehaus Roth Seite 18)

Senioren Eberhard Hadem

Kindergarten „Der gute Hirte“

Gustav-Adolf-Str. 1

Leitung: Johannes Nachtrab Tel. 62632
kita.dergutehirtepfaffenhofen@elkb.de

Informationen über den Kindergarten
stehen auf der Homepage der
Kirchengemeinde oder auf
www.kindergarten-pfaffenhofen.de

Konten der Kirchengemeinde Pfaffenhofen

Sparkasse Mittelfranken Süd
BIC BYLADEM1SRS:
Spendenkonto Pfaffenhofen
IBAN DE32 7645 0000 0221 0624 74
Kirchgeldkonto Pfaffenhofen
IBAN DE65 7645 0000 0430 2600 34

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinden
Roth & Pfaffenhofen mit Pruppach
V.i.S.d.P.: in der Vakanz:
Eberhard Hadem

Redaktionsteam mit Lektorat

Anja Friedl-Muschweck,
Stefanie Graff, Eberhard Hadem,
Jörg Ohlson, Brigitte Reinard

Anschrift der Redaktion

Kirchplatz 3, 91154 Roth,
z. Hd. Eberhard Hadem
gemeindebrief.roth@elkb.de

Layout

Birgit Schwintek

Druck

Gemeindebrief-Druckerei Groß Oesingen
5.000 Exemplare, erscheint 4 mal jährlich

www.evangelische-kirche-roth.org



Redaktionsschluss:

Spätestens Freitag 3. November

Erscheinungstermin der nächsten

Ausgabe: Freitag 24. November



Foto: Ruth Burmann